wenn sie einen so treuen wohlwollenden Berichtserstatter finden.

Berlin, den 23. Dezember 1822.

Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten.

An denselben.

„Mit Euer Wohlgeboren gefälligem Schreiben vom 23. v. M. habe ich die demselben beigefügte Nummer Ihres Wochenblattes wohl erhalten und daraus mit Vergnügen die achtungswerthen Bemühungen der Bewohner Triers bei der am 18. November zu Grevenmacher stattgefundenen Feuersbrunst, so wie die Theilnahme der Königl. Preuß. Truppen in Luxemburg ersehen. Euer Wohlgeboren danke ich für diese Mittheilung ergebenst.

Berlin, den 29. Dezember 1822.

Der Kriegs-Minister,

Hacke."

— Am 28. v. M. sind Se. Hochfürstliche Durchlaucht der Königl. Preuß. Militair-Gouverneur hiesiger Bundesfestung, Herr General-Lieutenant Prinz von Hessen-Homburg, von hier nach Düsseldorff abgereist.

— Wie es scheint, haben sich mehrere Glücksritter und Vagabunden vorgenommen, sich durch hiesige Miethspferde, auf Kosten deren Besitzer, beritten und befahren zu machen, und wenn das so fort gehen sollte, behielten wir am Ende für den nächsten Winter, den Wetterpropheten als sehr streng verkünden, nicht einmal einen Schlittengaul mehr. Der letzte Equipage-Spekulant dieser Art traf am 27. August in einem braunen Jagdrocke, schwarzen Pantalons, gelber Weste, blauem Halstuche und schwarzer Mütze hier ein, nannte sich Otto aus Metz, bezog einen Gasthof, besuchte einen Schneider, bestellte Rock, Beinkleider, Weste und Hemden, und diese wurden auch richtig gemacht. Der angebliche Herr Otto aus Metz nahm letztere am folgenden Tage in Empfang, verlangte seine Rechnung, erhielt aber zur Antwort: daß es ja damit nicht eile, und es zur Zahlung Zeit genug sey, wenn er den Ueberrock bekäme. Wer war froher als der angebliche Herr Otto aus Metz, und mit der obgenannten neuen mise wird nun sogleich (um 4 Uhr Nachmittags) zu einem Miethskutscher (Herrn Johann Knäbgen in der Judengasse) gestiegen, und von diesem zu einer Tour um die Stadt ein Spazierwagen (tape-cul) gemiethet. Da auch dieser sogleich zur Aufnahme des neu bewesteten und behoseten Chevalier d'industrie bereit war, bestieg der angebliche Herr Otto aus Metz denselben und fährt, statt um die Stadt, per Neuthor zur Stadt hinaus, zum Pfaffenthal hinein und durchs Mansfelder Thor und Neudörfchen (denselben Weg, welchen der noch nicht wiedergefundene, am 18. July aus dem hiesigen Gefängnisse entsprungene Pferde-Spekulant genommen haben soll), nach Grevenmacher. Hier wird im Gasthofe des Herrn S.... eingekehrt, übernachtet und gegen angeblich bei sich habendes französisches Geld vom angeblichen Herrn Otto aus Metz 50 Thaler preußisch Courant verlangt. Der Wirth versichert, im Augenblick nicht so viel zu haben, geht in die Kirche, und während dem richtet der angebliche Herr Otto aus Metz an die Frau vom Hause denselben Antrag. Er erhält auch wirklich 36 bis 40 Thlr. preußisch Geld, versichert, im Augenblick Fünffrankenstücke dafür zu bringen; doch statt in sein Zimmer zu gehen und von dort das französische Geld zu bringen, begiebt er sich stracks mit dem preuß. Gelde über die preuß. Gränze, und läßt den ihm nicht gehörigen tape-cul nebst Gaul als Hypothek im Gasthofe zurück. Doch schon am folgenden Tage ward der angebliche Herr Otto aus Metz in Trier von dem Besitzer der hypothezirten Equipage, und noch dazu recht zufällig auf der Straße angetroffen und arretirt.

Dergleichen Schwänke aber würden nicht vorkommen, wenn die resp. Herren Gastwirthe, statt auf den Rock und die Börse der Fremden zu sehen, zuerst die Pässe der Fremden genau besehen, sich nach unbekannten Personen, die bei ihnen einkehren, etwas genauer erkundigen, und dadurch, wie es in den meisten